

LESERREAKTION

auf  
den Seiten  
4-11

7/92

# REPORT

REDAKTIONSADRESSE  
ROBERT SPEYAK  
20, TREUSTRASSE 61/5  
FAX 523-75/0485

IN TIEFER TRAUER  
UM UNSERE GEMEINSCHAFT  
GEBEN WIR BEKANNT,

daß wir uns nicht geschlagen geben, uns im Jahre 1993 wieder vereint zu zeigen. Aus diesem Grund heraus, teilen wir Euch mit, daß das nächste CLIQUE-TREFFEN bereits am

FREITAG, den 15. JÄNNER 93

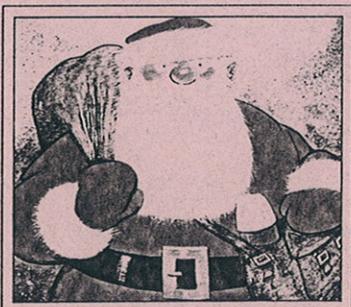
stattfindet. Als Ort des Treffens wurde das bereits liebge-  
wordene Gasthaus

" ZUR GITTI "

bestimmt. Sind mir uns ehrlich - DEIN KOMMEN ist für uns  
wichtig !!!

Früher war CLIQUE ein Begriff - Heute ist es ein Zustand.  
Soll das so bleiben, oder wollen wir wieder dahin zurück-  
kehren wo unsere CLIQUE begonnen hat -

- ALS FREUNDESKREIS -



Fröhliche Weihnachten  
und Prosit  
Neujahr  
wünscht  
DIE REDAKTION



## Die SPALTE des C H E F R E D A K T E U R S

Stille Nacht, heilige Nacht, wieder einmal ist ein Jahr geschafft. Das Jahr 92 hat uns viele schöne Tage geschenkt, welche für Urlaubsreisen genutzt wurden. Daher der Aufruf an alle " Sendet an den C L I P O R T Eure Urlaubserlebnisse ein "

Jede Einsendung wird veröffentlicht. So hat jeder die Möglichkeit, die Urlaubsreise des anderen kennenzulernen - Fotos sind auch erwünscht !! So, und nun zur Redaktion und zu reaktionen... Wenig Briefe haben die Redaktion erreicht, nicht's können wir daher berichten - nicht schlecht, oder? Wir, daß C L I P O R T - Team wünschen uns für das Jahr 1 9 9 3 viel, viel mehr Post und ich wünsche hier an dieser Stelle dem zahlenden Lesern unserer Zeitschrift - ein frohes Fest - und hicks einen guten

( feuchten) Rutsch ins J A H R 1 9 9 3

Ihr Chefredakteur



## ===== I M P R E S S U M :

Medieninhaber & Herausgeber: DIE CLIQUE  
Chefredakteur: Dipl.HASS Robert SPEVAK  
Chefredakteur-Stv: Hotel-Kfm Karl AUER  
Verlagsleitung/Redaktion/Graphik/Layout:  
Martin HAVRANEK,  
Dipl.HASS Christoph KRAUS, Andreas PICKEL  
Erscheinungsort: Purkersdorf

Diese Zeitung  
verdanken wir

**Dkfm. Dr. Karl Auer**

---

Wirtschaftskonsulent-Unternehmensberatung  
A-3002 Wien-Purkersdorf, Speichberggasse 6  
Telefon 02231/33 98  
Telefax 02231/45 47

Blattlinie: Wir glauben an unabhängigen  
Journalismus

Alle Artikel in dieser Zeitung müssen sich nicht mit der Meinung der "CLIQUE" decken. Sie spiegeln nur die Meinung der Redakteure wieder:

AUFLAGE: 25 EXEMPLARE

92

---

Alle Jahre wieder,  
 kommt der Weihnachtsmann,  
 bietet uns in Wapenhäusern,  
 Farbprosperkte an.

Alle Jahre wieder,  
 kommt das Weihnachtsgeld,  
 wenn es da ist sind wir selig,  
 ganz von Glanz erhellt.

Alle Jahre wieder,  
 kommt das Weihnachtsfest,  
 und wir sind zwei Kilo schwerer,  
 wenn es uns verläßt.

#### SPRUCH FÜR DIE SILVESTERNACHT

Man soll das Jahr nicht mit Programmen  
 beladen wie ein krankes Pferd.

Wenn man es allzu sehr beschwert,  
 bricht es zu guter Letzt zusammen.

Je üppiger die Pläne blühen,  
 um so verwickelter wird die Tat.  
 Man nimmt sich vor, sich zu bemühen,  
 und schließlich hat man den Salat!

Es nützt nicht viel, sich rotzuschämen.  
 Es nützt nichts, und es schadet bloß,  
 sich tausend Dinge vorzunehmen.  
 Laßt das Programm! Und bessert euch drauflos!

Erich-Kästner

## IV

Liebe Leser der Cliguenzeitung „Cliport“!

Bevor ich auf das Thema „Raumschiff Erde“ zu sprechen komme, erlaube ich mir Euch meine Enttäuschung nahezu legen. Wie Ihr sicherlich wißt, versuchte ich im Monat Mai durch eine weit verbreitete Flugblattaktion alle der Clique, deren Eltern und Verwandte – sogar außenstehende des „Cliport“-Leserkreises – mit einem Themenschwerpunkt zu konfrontieren, welcher den Umweltbewußten unter uns eine Reaktion entlocken sollte. Nun ist es Dezember und letztlich hatten diese 50 Stück Flugblätter nur eine einzige Leserreaktion zur Folge. Walter Jungreitmaier, ein Dichter aus Favoriten, für die Clique ein Fremder aber treuer Leser der „Cliport“, fand es für nötig seine Meinung zu diesem brisanten und weltweiten Problem der Menschheit zu äußern; dafür möchte ich mich im Namen der Redaktion herzlichst bedanken! Selbstverständlich wird durch einen kritischen Leserbeitrag die Welt nicht besser, das vom Mensch verursachte Ozonloch nicht kleiner, und der Verschmutzung der Gewässer und dem Absterben der Wälder und Wiesen kein Ende gesetzt. Jedoch sollte es uns helfen, beim Verfassen eines Beitrages den Tatsachen objektiver ins Auge zu blicken. Anscheinend scheint sich ein Großteil von uns seine „ehrwürdige“ Lebensauffassung offen kund zu tun und für seine Generation Konsequenzen zu treffen, weil man es doch dies nicht wahrhaben möchte: Die Zeitungsartikel oder Rundfunkmeldungen über Umweltprognosen, Wetterberichte mit Ozonmeldungen, Statistiken über die drohende Überbevölkerung der Erde, Analysen über

# V

den ausstehenden Bedarf aller Energieträger, ... usw. ? Stattdessen leben wir lieber weiter ohne wesentlichen Einschränkungen im wahltauernden Luxus und übermalen die bittere Wahrheit lieber mit ökologischen Patentlösungen: Man fährt vorbildlich stattdessen ökologisch-bleifrei heiße Schlötter, kauft Recycling Produkte, trennt den Hausmüll fürsorglich, denkt beim Einkauf an Verpackungsaarme Artikel, zahlt eifrig Erläusscheine von diversen Umweltschutzorganisationen ein... ? Glaubt ihr etwa, damit sei die Sache abgeputzt oder somit genügend vorbeugt... ?! Mittlerweile scheint ein geringerer Teil des Lebewesens „Mensch“ (welcher sich in der relativ kurzen Zeit auf rücksichtsloseste Art und oft grausamste Weise der Reichtümer dieses Planeten Erde bemächtigte und dies anscheinend auch weiterhin unersättlich zu tun pflegen wird...!) nun doch zu begreifen, daß wir nur über dies eine Raumschiff Erde verfügen können und um den weiteren Fortbestand unserer Menschheit gewährleisten zu können, auch den Lebensraum von Fauna und Flora zu respektieren und schützen haben. Doch was nützen die besten Vorsätze, wenn der Mensch nur seine Gewohnheiten einschränkt aber nicht bereit ist gänzlich auf seinen derzeitigen Lebensstandard zu verzichten. Vermehrt auch nur eifrig und macht bessere Menschen daraus, indem ihr ihnen beibringt auf den von unserer Generation perkolenten Luxus einfach zu verzichten. Was ich damit meine ? Jeder Neugeborene braucht bis hin zum Tod Energie, welche allen-

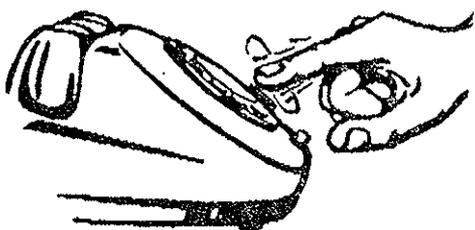
## VI

dings vorerst einmal gewonnen und erzeugt werden  
muss. So gesehen, ist jede Geburt eines Menschen  
als Umweltbelastung anzusehen. Jetzt zählen wir  
etwa 5,5 Mrdn. Menschen auf unserem Planeten Erde,  
laut umfangreicher Statistiken sind wir bis Jahr 2010  
7 Mrdn. Menschen. Glaubst ihr etwa, daß dadurch un-  
sere Wiesen und Wälder grünere werden, das Wasser  
mehr und sauberer, die Luft frischer und reiner,  
der Mensch bescheidener und klüger...?! Das Letztere  
bleibt unserer Generation nur zu hoffen übrig - ob  
unsere Großeltern wohl die selben Sorgen hatten...?  
Wer weiß, was in den nächsten 20 Jahren auf uns zu-  
kommt! Wie du dich dazu verhältst, bleibt rein dir  
überlassen - ich für meinen Teil sehe unsere Zukunft  
sehr pessimistisch gegenüber! Für mich gilt: Lebe  
jeden Tag bewußt, als wäre es der letzte Tag deines  
Lebens!

Euer

Judreas  
Fischer

Meine ehrliche Meinung  
zum Thema



Service Telephonnummern

332 14 08

3 auf einem Boot oder Keine Saison für BADESCHUHE

Also liebe Leut der Urlaub begann a so:

Bei Familie AUER in AGGSTEIN einquartiert genoß man die Ersten Urlaubstage als Einstimmung für den Bootstrip.

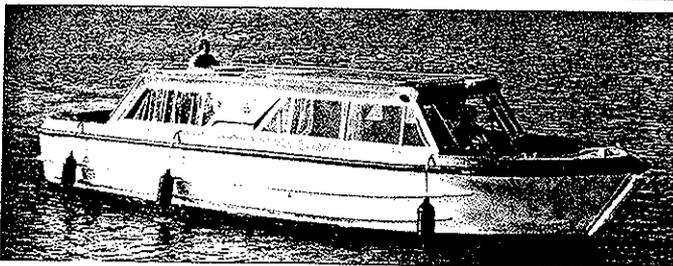
"NUR JA KEIN KLEIDUNGSSTÜCK ZUVIEL" - lautete unser Motto, da das Platzangebot nur eingeschränkt zu genießen war. Doch in einem Punkt waren wir uns einig: Jeder zünftige Kanalvagabund braucht Leiberl, Hosen und (ganz wichtig) BADESCHUHE.

Doch wie das Schicksal hält so spielt, gelang es Karin sich zwanglos beim Besteigen des Motorbootes sich von Ihren Badeschuhen zu befreien. Nun Denn! Solch ein kleines Mißgeschick hatte Stunden darauf bei Andreas seine Fortsetzung. Jetzt begann die Jagd auf neue Badeschuhe. Nach zahlreichen Abenteuern (SKI-Biscuit/Wasserski und Grillen) fuhr man gegen 2.00 Uhr mit dem MAZDA 323 GT, Richtung Straßburg. Baustellen bedingter Stau vor Stuttgart, ließ uns nur im gemäßigten Tempo vorankommen. Jedoch in 8 Stunden war unser Erstes Ziel erreicht. Doch wo lag jetzt unser " NUIT D'HOTEL " ? 2 Stunden lang lernten wir ungewollt die Umgebung Straßburgs kennen, ehe wir begriffen - In Frankreich kann man auf Autobahnen auch Links abiegen.

Nach einer mehrstündigen Erholungspause, ließen wir uns trotz Nieselregen eine Besichtigung der Stadt nicht entgehen. Bei Sauerkrautplatten und Elsässischen Bier besprachen wir den Zeitplan der weiteren Anreise nach MARSEILLES LES AUBIGNY.

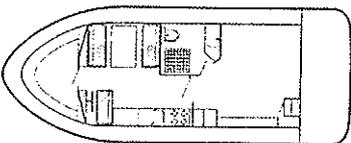
Nach Besichtigung des Hotel D'IEU (altes Spital & Kloster) in Beaune hatten wir nach 1300 km endlich schwankenden Boden unter den Füßen. Nach einer kurzen Einschulung und einigen Wendemanövern hatten wir bald den Bogen raus. Unzählige Schleusen standen uns nun bevor. Die Flußkarte von BURGUND war ein wichtiger Reisebegleiter. Sie markierte Wasserstellen, Einkaufsmöglichkeiten, Schleusen, Brücken, kulturelle Sehenswürdigkeiten und Untiefen des Kanals. Ein Schleusenvorgang forderte von der CREW viel Geschick, TEAMARBEIT, körperliche Ertüchtigung und Trinkfestigkeit. Denn auf die Dauer wollten wir die zahlreich überlegenen Schleusenwärttern nicht mit Trinkgeld abspeisen. Aus Kostengründen zogen wir es vor Likör und GRAND MARNIER auszuschenken. Daraufhin waren die Schleusenwärtter sehr gesprächig und gaben hilfreich Auskunft. Mit Funkgeräten kontaktierten Sie Ihre Kollegen um den nächsten Schleusenvorgang vorzubereiten. Dadurch konnte einiges an Zeit eingespart werden. Unsere Route führte durch den CANAL de la BOURGOGNE und den Canal de NIVERNAIS, welche auf 276 km 102 Schleusen umfaßte. Doch Vorsicht ! Jedem zukünftigen Kapitän dieser Route raten wir, sich rechtzeitig mit genügend Lebensmittel einzudecken. Videofilmer müssen berücksichtigen, das die Lademöglichkeiten für Akkus an Bord nicht gewährleistet ist.

Jedes Restaurant ist aber gerne bereit, während des Serviervorgangs, Ihr AKKULadegerät anzustecken. (REISESTECKER NICHT VERGESSEN).

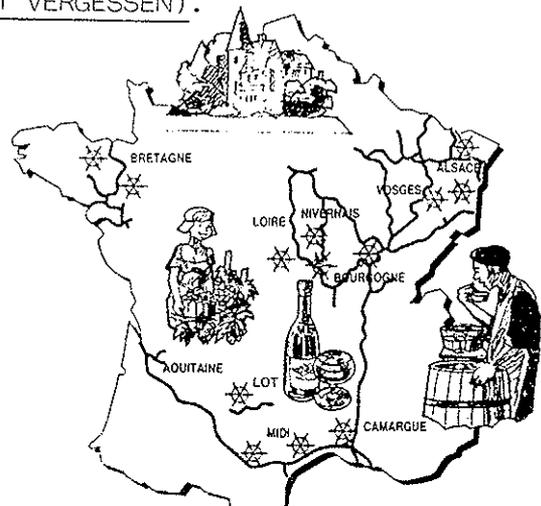


Calypso (+2) 8,6 x 3,3 m

M L S



Geräumiges kleines 4 Bett-Boot, eines unserer erstern Bootstypen und immer noch beliebt. Getrennter Zugang zur vorderen und hinteren Kabine. Sonnendach.



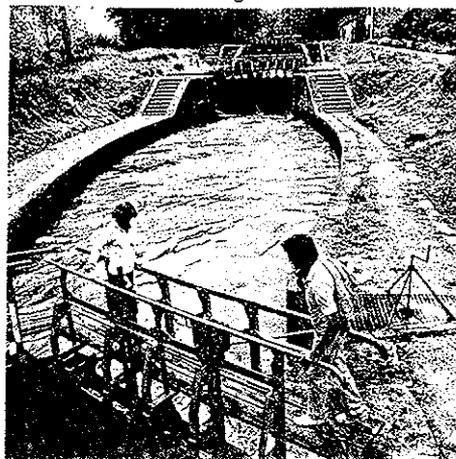
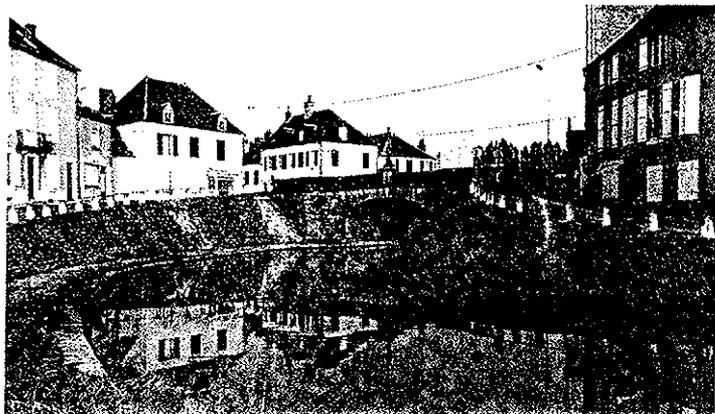
## VIII

Doch solch eine Reise verläuft nicht ohne Zwischenfälle. Solch ein Fernglas ist einem Kapitän sehr dienlich, vorausgesetzt man läßt es nicht irrtümlich bei der Schleuse zurück. Aber zum Glück hatten wir ja Fahrräder an Bord. Nach dem Motto "SCHÜTZE LÄUFT", mußte Karl in den sauren Apfel beißen. Das man es mit der Sauberkeit auch übertreiben kann, wußte Andreas unter Beweis zu stellen. Bei voller Fahrt bildete er sich ein das DECK schrubben zu müssen. Doch die Leine des Kübels konnte der Strömung nicht standhalten - und Schwupps war der Kübel weg. - Spähend auf dem Oberdeck, bewaffnet mit dem Enterhaken, angelte er nach ca. 10 km einen Ersatzkübel aus dem Wasser.

Um die Geschwindigkeit zu erhöhen war die CREW stets besorgt Veralgungen bei der Schraube zu vermeiden und so blieb ein Tauchgang von Andreas nicht aus. Während Karl händisch den Flußwasserfilter reinigte, stand ihm das Wasser bis zum Hals.

Weiters versuchte sich KARL als Schwarzfischer. Als er gerade beim Zugschnitzen des Korken war, nahm Andreas die Wurfangel und warf Sie. Doch wo war das andere Ende ? Mit verdutzten Blick war man um eine Angelschnur ärmer und einen Korken reicher. Um sich als Angler etablieren zu können ließ Andreas nicht locker und angelte mit selbst gebauter Angel 2 Welse. Im geangelten Kübel die geangelten Welse versorgt, überlegte man den Verwendungszweck der Welse. Hier entstanden 2 Fronten: TIERSCHÜTZER Kontra GOURMETS. Um den Schiffsfrieden wieder herzustellen, gab man beiden Welsen die Freiheit wieder. Doch wie konnte es anders sein: Das Abenteuer aller Abenteuer blieb noch aus. Einer heimtückischen Untiefe sind wir "AUFGESESSEN". Wer kann auch ahnen, das im 3 m tiefen Wasser ein Baum liegt. Andreas als Kapitän fühlte sich verantwortlich, bereits als geübter Taucher, der Sache auf den Grund zu gehen. Doch es dauerte nicht lang, da mußte auch Karl ins kalte Wasser. Unzählige Versuche schlugen fehl, das Boot aus seinem Gefängnis zu befreien. Es kostete uns 2 Stunden schweißtreibende Arbeit und leider auch Karls BADESCHUHE, doch alle Versuche schlugen fehl. Da boten uns 3 Franzosen Ihre Hilfe an. Mit einem Traktor und Stahlseil schafften wir es dann endlich. Wir luden unsere Retter auf einen kleinen GRAND MARNIER ein und traten nun endlich die Weiterfahrt an.

Bei einem Campingplatz der über einen wunderschönen Naturhafen verfügte machten wir Station. Nach diesen aufregenden letzten Tagen brauchten wir dringend etwas Ruhe. So beschlossen wir beim ETANG DE BAYE (3 kleine Stauseen) für 2 Tage zu bleiben, denn Zeit hatten wir noch genug. Wir legten direkt an der Kaimauer zum See an, denn der Kanal ist vom See nur durch eine 3 m breite Kaimauer getrennt. Wir genossen die Idylle am See und beobachteten die Fischer die binnen weniger Minuten 3-4 Köderfische fingen. Mit einer Radtour um die 3 Stauseen schlossen wir die gemütlichen Tage ab, denn jetzt gehts ans "Hackl'n". Ca. 16 Schleusen auf 3,5 km standen uns bevor. Doch schon nach der 8. Schleuse hatten wir genug. In einem kleinen Lokal aus dem NINA HAGEN dröhnte wollten wir uns stärken. Doch außer Käse und Baguette gab's nichts. Daraufhin mußten wir mit halbleeren Magen in die Kojen. Schön langsam hatten wir vom Schleusen die Nase voll, doch glücklicherweise hatten wir zu unserer Bootsbasis nicht mehr weit. Am Abend erreichten wir unsere Ankunftsbasis, doch das Boot konnten wir erst am nächsten Tag in der Früh zurückgeben.



Durch Zufall konnten wir ein Privatschloß in der Nähe der Basis besichtigen. Der Hausherr führte uns durch das Schloß und gab hilfreich Auskunft über die Geschichte des Schloßes. Wandteppiche aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert zierten das Schloß.

Auf der Strecke nach Paris machten wir noch in VEZELAY und AUXERRE Station. Am frühen Nachmittag erreichten wir PARIS und wir hatten wieder das gleiche Problem wie in Straßburg: WO WAR UNSER HOTEL ? Unser Hotel lag in einem Vorort von PARIS, das wir dann auch bald gefunden haben. Nun ging's mit der Vorortelinie ( RER A4 ) ins Zentrum. Natürlich mußten wir die legendären Sehenswürdigkeiten von PARIS besichtigen. Nach Besichtigung des Eiffelturmes konnten wir einer Bootsfahrt auf der SEINE nicht widerstehen. Mit einer herrlichen Abendrotstimmung verabschiedete sich PARIS von uns. Die nächsten 2 Tage wollten wir nämlich den Freizeitparks um PARIS widmen. Der Erste war der ASTERIX-PARK. Was man im ASTERIX-PARK unbedingt gesehen haben muß ist das 3D - Kino, die 6fache Loopingbahn und die DELPHIN-SHOW. Das EURO-DISNEYLAND war bedeutend größer aber auch dementsprechend teuer. Die größten Attraktionen sind der BIG THUNDER MOUNTAIN und das GEISTERHAUS.

Wir bedauerten sehr das wir uns nun bald auf die Heimreise machen mußten, aber wir hatten ja noch München vor uns. Mit dem "RED DEVIL" MAZDA 323 GT schafften wir die Strecke PARIS - MÜNCHEN in 7 Stunden. Doch vor München ein gigantischer Stau. Was war da los ? Ein Unfall ? Nein, Beginn des OKTOBERFESTES. War das nun ein Wink des Schicksals oder eine Strafe ? Wir wußten keine Antwort. - ABER DAS MACHT NIX - Endlich erreichten wir den ENGLISCHEN GARTEN. Bei WEIßWURST und Sauerkraut genoßen wir den MAAß Radler. Nach geruhsamer Pause auf einer Parkbank traten wir die letzte Etappe an. (MÜNCHEN - WIEN in 3,5 St. )

Jetzt wird jeder wissen wollen was uns dieser Urlaub gekostet hat. Nun mit sämtlichen Nebenkosten, Bootsmiete, Hotel in PARIS, Benzin und Autobahnmaut, Souvenirs & Verpflegung pro Pers. 19.000,- S für 3 Wochen Urlaub.

Da soll noch jemand behaupten FRANKREICH wäre teuer. Viel Vergnügen bei eurem FRANKREICH-TRIP wünschen euch die

C R E W :



Karl AUER / Andreas PICKEL / Karin PREIML

Wenn Ihre nähere INFOS über diese Reise braucht, egal ob HAUSBOOT ASTERIX-PARK oder EURO - DISNEY ruft an und leiht euch das VIDEO aus (VHS-C). Karl: Tel 97 18 873

Prospekte und Unterlagen über FRANKREICH ( Tel 715 70 61 Oder 62 )



Wo ist der Alkohol, heut hab' ich sogar meinen Kübel mitgebracht!  
(Oliver Kalab)

Nekrophilisten sind ja keine Leichenschänder, sie schlafen ja nur mit ihnen...!  
(Alexandra Görl)

Soll ich jetzt kommen?  
(Alexandra Görl)

Wenn ich an richtigen Hunger hob', dann isß' i ois'.  
(Andreas Pickel)

I brauch'kan Zündschlüssel mehr zum Autofahren - i brauch nur mehr unt'n drauf haun'...!  
(Hannes Tieber)

Jetzt bin ich aber voll - oder!?  
(Karl Auer)

Ich bin überhaupt nicht feministisch eingestellt.  
(Karin Preiml)

Hundert Schilling muaßt'da a moi' erst verdienen...!  
(Martin Havranek)

Ich möcht' die "Cliport" abonnieren - kann man das überhaupt?  
(Viktor Hatwagner)

Die Clique lebt sich immer mehr ausernand'!  
(Dimitri Kiregian)

X

Für die Clique!

Anlässlich des 1-jährigen Bestehens der CLIPORT, wurde eine Anerkennung der Familie AUER überreicht, um ein DANKE SCHÖN auszusprechen, für die zur Verfügungstellung der technischen Einrichtungen, damit wir dem Leser das Produkt "CLIPORT" in dieser Form und Qualität präsentieren zu können.

福 Season's Greetings

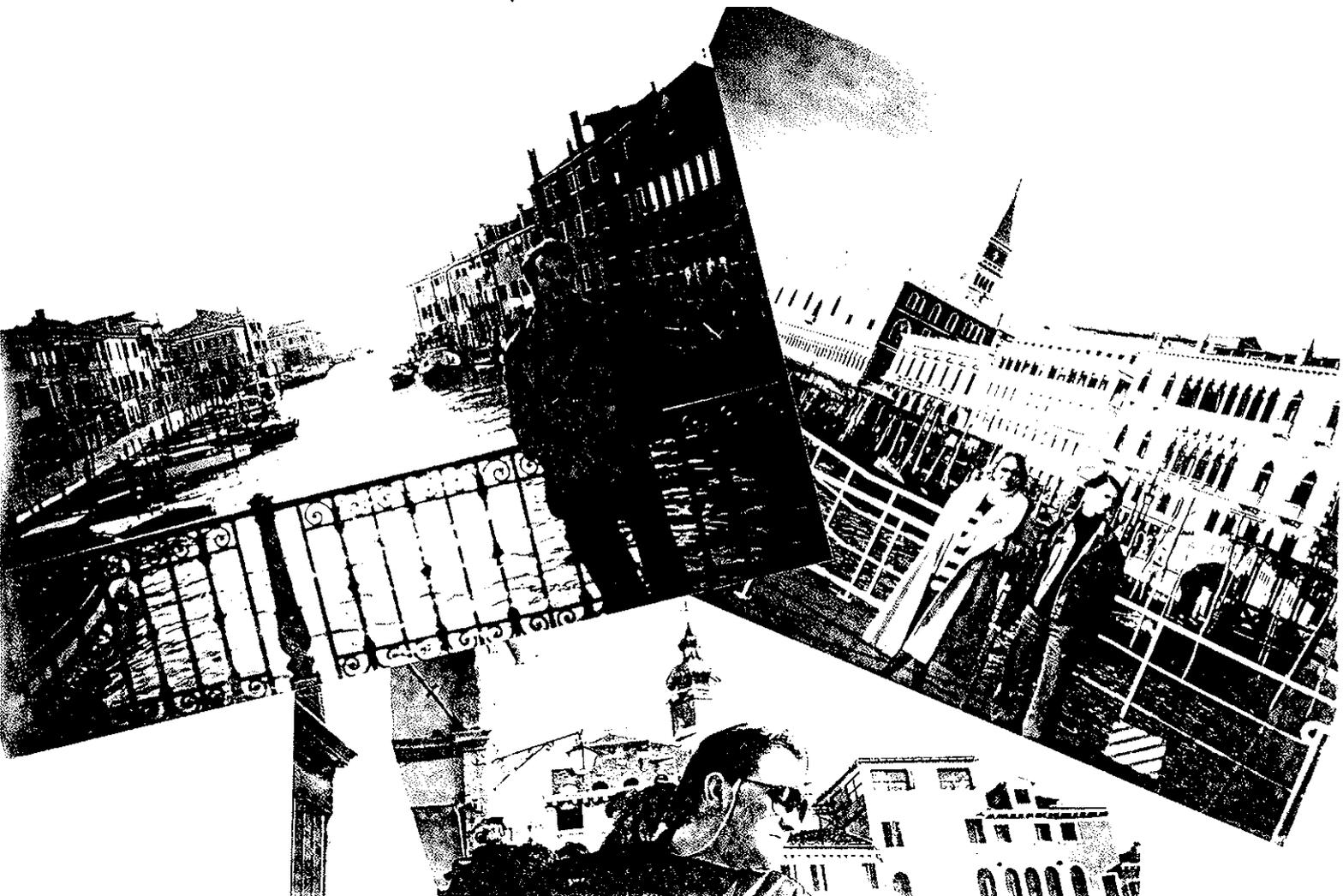
賀 Meilleurs Voeux

福 Felices Fiestas

福 Поздравления

福 Frohe Festtage

Vielen Dank für das  
schöne Geschenk -  
zu beschließen in  
AGGSTEIN NR. 19  
beim nächsten Treff!  
Herzlichst  
Eva Maria & Karl Auer



**Gabriele und Viktor Hatwagner**  
**Gerasdorferstraße 153/218**  
**A-1210 Wien**



Wien, 3. August 1992

Frau & Herrn

Karin Preiml  
 Andreas Pickel

Orthlieb-gasse 14/1  
A-1170 WIEN

**ENTGEGNUNG - Cliport Ausgabe 6/92**

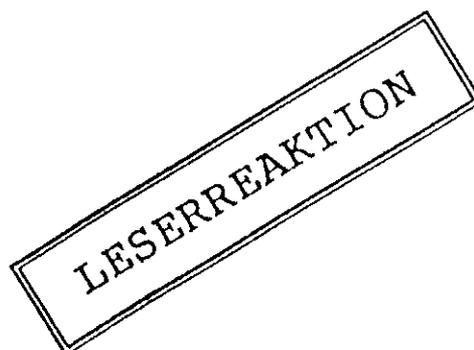
Sehr geehrte Damen und Herren!

Bezugnehmend auf die o.a. Ausgabe Ihrer Zeitschrift untersage ich Ihnen die weitere Verwendung von derart diffamierenden Darstellungen meiner Person (ja das stiiimmt!) in Form von fotografischen Aufnahmen im Rahmen des Urlaubs am Präbichl. Gemäß Mediengesetz §19 Absatz 3a fordere Ich Sie daher auf, dieses Schreiben in der nächsten Ausgabe des Cliport ungekürzt als Entgegnung zu veröffentlichen!

Weiters liegt diesem Schreiben eine Kopie der Videoaufnahmen des Präbichl Urlaubs bei (weitere Kopien können durch Einsenden einer leeren VHS-Kassette bei obiger Adresse kostenlos bestellt werden).

Hochachtungsvoll  
 Viktor Hatwagner

Beilage: Videokassette





*Zufregend*      *anstrengend*      *Schmerzhaft*

Unter diesem Motto fand der erste Clique 3-Kampf am 11. Juli 1992 in Pressbaum, Niederösterreich, anfangs noch bei bedecktem Himmel, später jedoch bei strömenden Regen statt.

Auch Fam. Preiml, Fam. Steinwender und Fam. Havranek kamen trotz schlechter Wetterlage. Es waren 8 Teilnehmer am Start, die beim 100m-Sprint in vier Gruppen, mittels Ziehung aus einer Plastiktüte, ermittelt wurden. So ergaben sich folgende Gruppierungen: Rudi & Roland; Oliver & Andreas;

Dimi & Martin; Robert & Karl

Den 100m-Sprint schaffte der fliegende Dipl. Hass. Robert Spevak in einer herrlichen Zeit von 12,40sek. Die Schiedsrichter-teams Ulli & Karin bzw. Peter & Wolfgang waren mit je zwei Stoppuhren ausgerüstet. Jeweils ein Team stoppte einen Läufer, wenn Komplikationen auftraten, wurde von beiden Uhren der Mittelwert genommen. Das alles, festgehalten auf Papier, wurde von unserer qualifizierten Kraft, Fr. Susanne Havranek, zu unserer Zufriedenheit erledigt. Weiter ging's, und es stand Kugelstoßen am Programm. Jeder der 8 Teilnehmer bekam zwei mit Namen markierte Eisenharinge, wobei jeder 3 Würfe hatte. Die komplizierten Regeln machten uns allen in dieser Disziplin sehr große Probleme. Ein paar gute Stöße kamen zustande, doch unser aller schärfster Konkurrent Dipl. Hass. Bertl zerschmetterte all unsere Träume. So gewann auch er beim Kugelstoßen mit einer beachtlichen Wurfweite von über 9 Meter. **B R A V O !**

Währenddessen regnete es auch schon leicht und wir gingen weiter zum Sprungbecken.

Dort ging es dann erst richtig los. Es regnete immer stärker und die Verhältnisse wurden immer schlechter. So absolvierte einer nach dem anderen seine Sprünge, wobei einige auf ihren 2-ten bzw. 3-ten Versuch verzichteten. Im großen und ganzen waren die Sprünge, bis auf ein paar wenige, nicht schlecht.

Als Oliver beim dritten Sprungversuch schlecht im Sandbecken aufkam, prallte er auf dem Rücken auf und verletzte sich (Rückenwirbelprellung). Bertl fuhr mit Ihm ins Lorenz-Böhler-Unfallkrankenhaus.

Die Punkte wurden zusammengezählt und die Plätze ermittelt. Diese erfuhren dann die Teilnehmer beim Heurigen Haslinger in Sievering.

- |                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| 1. Robert Spevak   | 5. Oliver Kalab       |
| 2. Andreas Pickel  | 6. Roland Dohnal      |
| 3. Rudolf Hammer   | 7. Dimitrios Kiregian |
| 4. Martin Havranek | 8. Karl Auer          |

Ich danke den Teilnehmern, für die trotz schlechten Wetters erbrachten Leistungen und hoffe auch im nächsten Jahr auf eine rege Beteiligung.

*Robert*

B E R T L

DER Artikel für den Leser(in)

Wertes zahlendes Leservolk!

Dieser Artikel soll dem

Jahres-Höhepunkt der Clique  
gewidmet sein. Leider hat der  
liebe, treue, tolle K.A.

(Name der Red. bekannt) meinen  
Lobesartikel auf die Clique  
verschm..äh verlegt.



BERTIL

Also, RR-R - Party 92 oder

Lade lieber niemand ein, dann wird schon irrgendwer kommen. Anders  
kann man diese PARTY NICHT VERSTEHEN. Telefon haben die meisten ja  
nicht, um zu sagen "Du, wir können leider nicht kommen, weil wir alles  
so blöd finden!". So war viel zu viel Buffet da und keine Spenden-  
gelder mehr für die Armen der X. Welt. Danke an die, welche gekommen  
sind und das Fest zu einem Ereignis gemacht haben. Hobt´s mi gern-  
allen jenen, die weder gekommen sind, noch abgesagt haben. Freundes-  
kreis ist für einige bereits zu einem Fremdwort geworden. Für die,  
die eine Uhr noch lesen können, empfehle ich So. 14.00 Heiligenstadt-  
vielleicht erinnern sich noch einige, daß ist der Treffpunkt in  
Döbling, wo viele lustige Nachmittage (auch bei regen) begonnen haben.  
Reaktionen erwarte ich sowieso von Euch keine, da keiner nur eine  
Idee haben könnte, was er dazu noch sagen kann. Im Anschluß findet Ihr  
eine Anwesenheitsliste, der Rest sollte sich hinter dem Li., nein  
rechten Ohr kratzen.

Anw.: R R R , K. Auer, K. Preiml, A. Pickel, M. Havranek, U. Scheinert,  
und wenige aber dafür gute Freunde .....

EUER B E R T L

## STURZ MIT FOLGEN!

Michaela Kain praktiziert seit einem Jahr mit Begeisterung den Kajak-Wildwassersport. Am Montag, den 3. August 1992, kam Michaela beim Überstellen ihres Kajaks am Ufer des Loisach-Wildflusses bei Garmisch Partenkirchen (BRD) unglücklich auf einer nassen Wurzel zu Fall und zog sich auf ihrem rechten Bein einen Miniskuseinriß zu.

Durch diesen Sturz wurde bei der Untersuchung am selben Tag im Innsbrucker Unfallkrankenhaus ein bislang nicht diagnostizierter Vorderer Kreuzbandriß, welcher vermutlich von einer vor 4 Jahren verursachten Sportverletzung herrührt, erst jetzt erkannt. Am Mittwoch (5. August 92) wurde Michaela im Wiener Lorenz Böhler-Krankenhaus weiteren genaueren Untersuchungen unterzogen, die eine sofortige Urlaubsunterbrechung und einen ausgedehnten Krankenstand zur Folge hatten. Erst eine Woche später konnte Michaela stationär aufgenommen werden - die Operation im Lorenz Böhler erfolgte am selben Tag der Aufnahme und verlief reibungslos mit Erfolg. Am Montag, den 17. August 92, wurde Michaela bereits aus der stationären Behandlung mit geschientem (Orthese) Bein entlassen. Michaela muß sich von nun an bedingungslos regelmäßigen Übungen aus dem Bereich der Heilgymnastik unterziehen. Michaela wirkt sehr willensstark und zeigt sich sehr zuversichtlich bei der Ausübung intensivster Gymnastikübungen. Skeptisch glaubt sie jedoch nicht vor Anfang November 92 wieder arbeiten gehen zu können. Aus der Sicht der behandelten Ärzte wird eine endgültige Genesung nicht vor März 1993 zu erwarten sein. A.P.

Am 19. August 92 verbrachte Michaela ihren 22. Geburtstag mit Freund Oliver und ihrer Familie zu Hause. Die Cliport-Redaktion wünscht Michaela eine baldige Besserung und alles erdenklich Gute für die Zukunft!



URLAUB 1993

XVI

Auf zur BURG FINSTERGRÜN



Sollte alles klappen, so hat die Clique im Jahr 1993 eine Burg als Urlaubsziel anzubieten. Anstatt wie bisher auf den Präbichl, geht es diesmal in den Lungau. Die Burg selbst stammt aus dem 12. Jahrhundert und ist jetzt in privaten Besitz. Wer uns diesen Aufenthalt ermöglicht sei Euch hier nun vorgestellt. Das Bild unten zeigt Euch Gabriele u. Viktor Hatwagner. Nähere Informationen zur Clique-Reise erfahrt Ihr unter der Service-Telefonnummer.



BEI STEINWENDERS WAR ES SCHON WIEDER  
MAL SO WEIT!!!

Am 1. Dezember 92 um 15:12 Uhr erblickte Michael Steinwender mit 10 Tagen Verspätung in der Semmelweiß-Klinik das Licht der Welt. Der kerngesunde und auch kräftige Junge mißt immerhin 52 cm Körpergr. und bringt beachtliche 4,4 Kilogramm auf die Waage!

Der übergelückliche Vater Andreas, auf die Frage was er und seine Gattin Katharina zu ihren 2. Stammhalter meinen:

"Wir sind froh, daß alles in Ordnung ist, daß die Geburt schnell und problemlos verlaufen ist und alle beide gesund sind!"

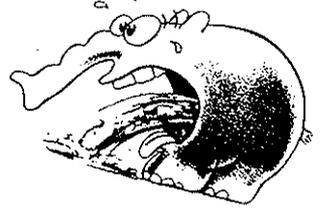
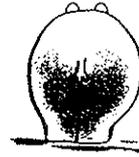
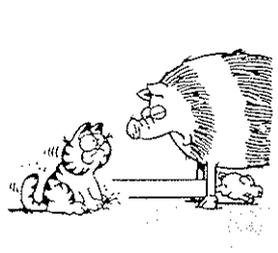
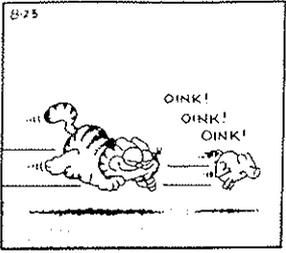
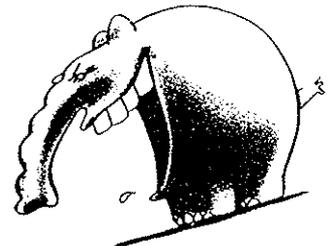
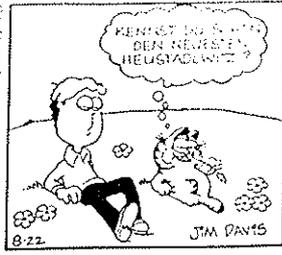
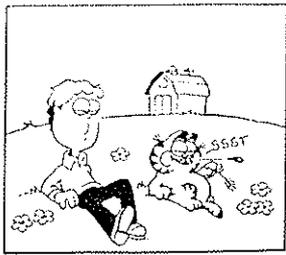


Des mag' ja wohl war sein, daß nur a Mercedes auch a Mercedes is'. Aber ohne an Sprit foahrt' der hoit' a'net! Wie gut, daß es an' Pannendienst gibt...! Andererseits hat sich letztlich aber auch bewies'n , daß an' da' beste

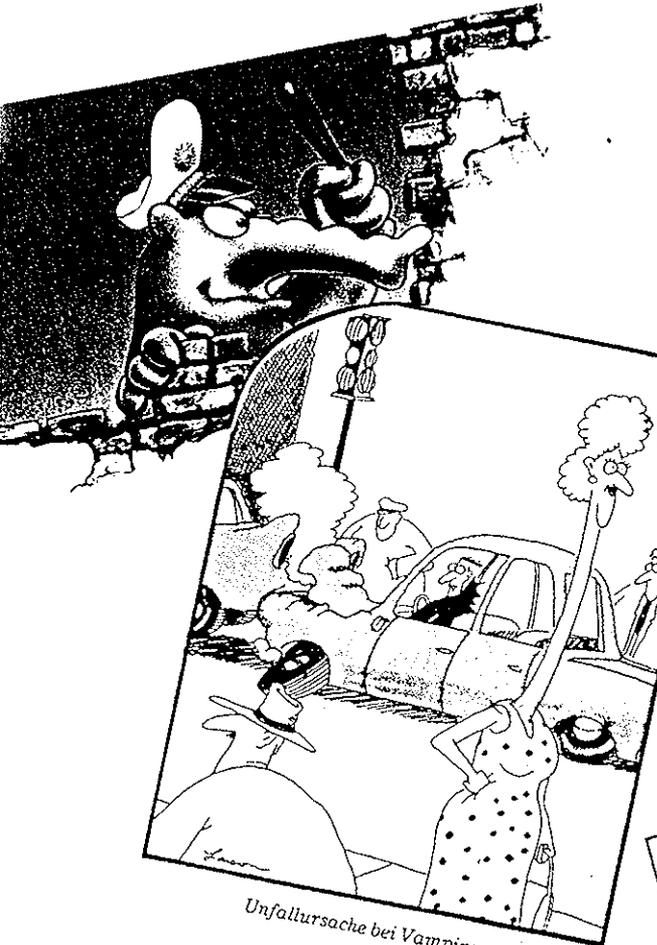
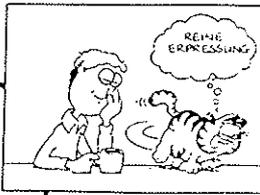
CLIQULIX

Mercedes nix nutzt, wenn de'Insassen bei der ärgsten

Hitz' sowieso net' ans'richtige Ziel finden. In so an' Fall würd' ich ma' auch a' Klimaanlage anschaffen woll'n. Weil, stell' dir a'moi var, des passiert da' öfters - do kannst ja glei' bod'n geh'n....!

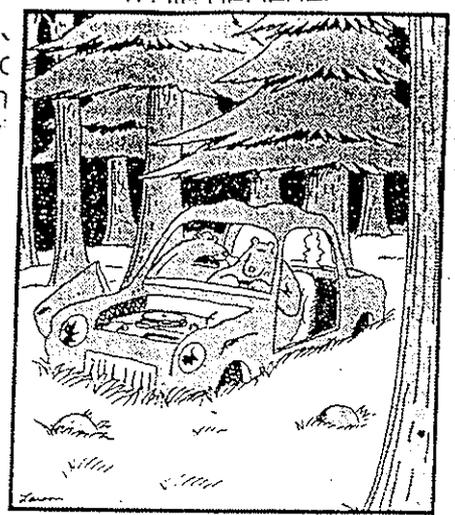
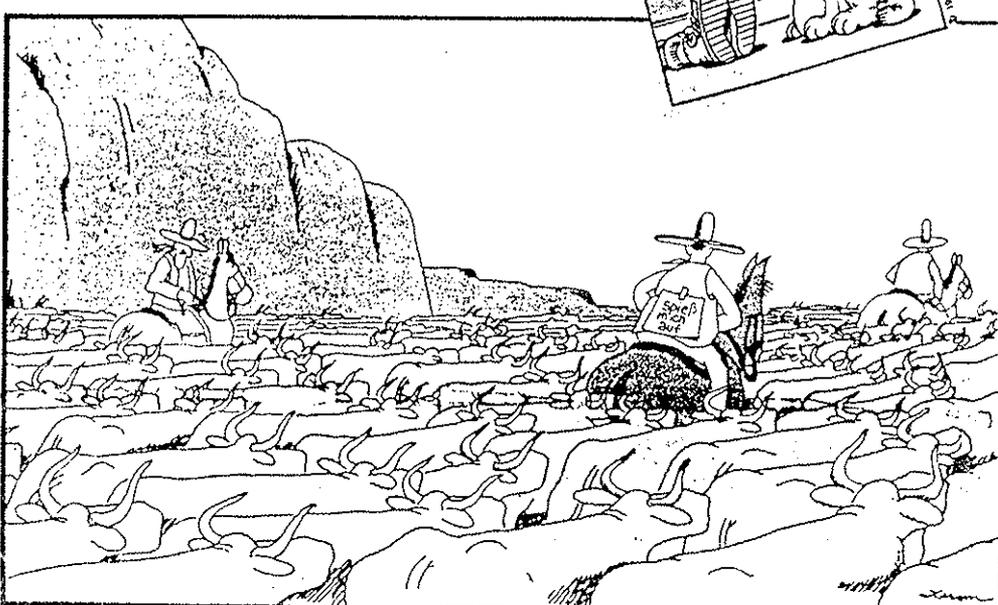
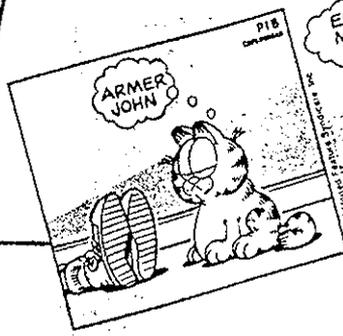


OH, GAAARFIELD



# Lachen ist gesund

Von Jim Davis



„Denk drüber nach, Murray... Stell dir vor, wir würden diesen Schlitten in Gang bringen, wir könnten Spaziergänger über den Haufen fahren, Weiber aufreißen, vertrottelte Hirsche jagen -- Mensch, wir wären die Teufelsbören.“